

## Integration von Kursen der Universitätsbibliothek in die Studiengänge an der Universität Würzburg

Fabian Franke, Oliver Sticht

Die Vermittlung von Bibliotheks-, Medien- und Informationskompetenz durch ein vielfältiges Angebot an entsprechenden Lehrveranstaltungen<sup>1</sup> entwickelt sich an vielen Universitätsbibliotheken zu einer elementaren Kernaufgabe.<sup>2</sup> Gerade in Zeiten knapper Erwerbungsmitel muss eine Hochschulbibliothek besonderen Wert darauf legen, die Nutzung ihres Angebots zu fördern und sich innerhalb der Hochschule als unverzichtbare Service-Einrichtung darzustellen.<sup>3</sup> Deshalb arbeiten viele Bibliotheken an der Einbindung ihrer Kurse in die Lehrpläne der Fachbereiche,<sup>4</sup> vor allem bei den neu eingerichteten Bachelor-Studiengängen.<sup>5</sup>

- 
- 1 Der meistens noch benutzte Begriff „Benutzerschulung“, der das Einüben rein technischer Fertigkeiten impliziert, wird der Komplexität der zu vermittelnden Inhalte nicht mehr gerecht. Siehe hierzu auch Schultka, Holger: Bibliothekspädagogik versus Benutzerschulung – Möglichkeiten der edukativen Arbeit in Bibliotheken. BIBLIOTHEKSDIENST 36 (2002) 11, S. 1486–1505.
  - 2 Vgl. z.B. Sühl-Stromenger, Wilfried: Hochschulbibliothek. Informationskompetenz und pädagogisch-didaktische Qualifizierung. B.I.T. online 6 (2003) 4, S. 317–326; Hoepfner, Iris: Zielorientiert ans Werk – Das neue Schulungsangebot der Universitätsbibliothek Dortmund. BIBLIOTHEKSDIENST 37 (2003) 4, S. 429–436; Rockenbach, Susanne: Teaching Library in der Praxis – Bedingungen und Chancen. BIBLIOTHEKSDIENST 37 (2003) 1, S. 32–40; Hapke, Thomas: Vermittlung von Informationskompetenz – Erfahrungen bei der Integration in das Curriculum an der TU Hamburg-Harburg. BIBLIOTHEKSDIENST 34 (2000) 5, S. 819–834.
  - 3 Dieser dienstleistungsorientierte Servicegedanke unterscheidet sich von dem statuszentrierten Ansatz, einen „bibliothekspädagogischen Faden“ aus dem 19. Jahrhundert wieder aufzunehmen, wie ihn Uwe Jochum im BIBLIOTHEKSDIENST 37 (2003) 11, S. 1450–1462 beschreibt.
  - 4 Auch der Verein Deutscher Bibliothekare fordert die „systematische Einbringung unserer Fachkompetenz in die Lehrveranstaltungen für Erstsemester und Examenssemester“, in: Vermittlung von Studienfähigkeiten im elektronischen Zeitalter – eine Initiative des VdB. <http://www.vdb-online.org/pdf/studienfertigkeiten.pdf>.
  - 5 Die „Informations- und Medienkompetenz in den neuen Bachelor-Studiengängen an der Universität Freiburg“ beschreiben Winfried Sühl-Stromenger et al. im BIBLIOTHEKSDIENST 36 (2002) 2, S. 150–159.

Der erste und entscheidende Schritt zu einer breiten Akzeptanz einer „Teaching Library“<sup>6</sup> ist die attraktive und zielgruppenorientierte Gestaltung der Kurse, die die konkreten Fragen und Probleme der Teilnehmer aufgreift. Werden die Studierenden aktiv durch Übungen einbezogen, dann erfahren sie die Bibliothekseinführung als interessante und sinnvolle Veranstaltung und geben diesen Eindruck in ihren Fakultäten weiter. Die positive Bewertung der Lehrveranstaltungen der Bibliothek ist die Voraussetzung für den zweiten Schritt der Verankerung in Studienordnungen und Lehrplänen.

Die Defizite in der Nutzung elektronischer wissenschaftlicher Information in der Hochschulausbildung werden deutlich in der Stefi-Studie<sup>7</sup> genannt. Sie stellt fest, „dass es den meisten Studierenden weitgehend an der Kenntnis des Angebots elektronischer wissenschaftlicher Information als auch an der Fähigkeit, mit diesem Angebot adäquat umzugehen, fehlt“.<sup>8</sup> Es herrsche Unzufriedenheit hinsichtlich des „mangelnden Angebots von Lehrveranstaltungen zu elektronischen wissenschaftlichen Informationen“<sup>9</sup> zum systematischen Erwerb von Informationskompetenz an der Universität, zudem habe „die Integration in die Studieninhalte nicht zu einer breiten Kenntnisnahme der und Kompetenz zur Nutzung elektronischer wissenschaftlicher Information im Studium geführt“<sup>10</sup>.

Die Empfehlungen des Wissenschaftsrats zur digitalen Informationsversorgung durch Hochschulbibliotheken<sup>11</sup> fordern die Bibliotheken dazu auf, eine wichtige Rolle in der Verbesserung der Nutzerkompetenz zu übernehmen, indem sie „ein aktives Angebot geeigneter Benutzerschulungen“<sup>12</sup> bereitstellen. Wird dieser Auftrag ernst genommen, sind ungenügend vorbereitete und frontale Schulungen ohne Einbindung in ein Gesamtkonzept zu wenig. Ein im Sinn der Empfehlungen aktives Angebot umfasst vor allem:

---

6 Anforderungen an eine „Teaching Library“ sind formuliert in: Homann, Benno: Informationskompetenz als Grundlage für bibliothekarische Schulungskonzepte. BIBLIOTHEKSDIENST 34 (2000) 6, S. 968–978.

7 Klatt, Rüdiger et al.: Nutzung elektronischer wissenschaftlicher Information in der Hochschulausbildung, Endbericht, Dortmund 2001, <http://www.stefi.de>.

8 ebenda, S. 138

9 ebenda, S. 12

10 ebenda, S. 8

11 Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur digitalen Informationsversorgung durch Hochschulbibliotheken, Greifswald, 13.7.2001, Drs. 4935/01, <http://www.wissenschaftsrat.de/texte/4935-01.pdf>

12 ebenda, S. 36

- ein fundiertes Konzept, das die Inhalte auf exakte Zieldefinitionen aufbaut und auf klar beschriebene Teilnehmergruppen abstimmt
- vielseitige didaktische Methoden
- aktive Werbung innerhalb der Universität bzw. bei der Zielgruppe
- motivierte Mitarbeiter mit Fortbildungsstreben und -möglichkeiten
- adäquate technische und räumliche Ausstattung
- Akzeptanz als Kernaufgabe in allen Bereichen der Bibliothek.

Oft wird festgestellt, dass nur wenige Teilnehmer die Angebote auf rein freiwilliger Basis wahrnehmen. Das kann einerseits damit zusammenhängen, dass die Inhalte und Methoden der Bibliotheksveranstaltungen an den Erwartungen und Bedürfnissen der Zielgruppe vorbeigehen. Andererseits kann die geringe Resonanz darin begründet sein, dass Studierenden und Dozenten die Wichtigkeit der Schlüsselqualifikation Informationskompetenz zu wenig bewusst ist.<sup>13</sup>

Auf beide Ursachen müssen die richtigen Antworten gefunden werden: Zielgruppenorientierte und didaktisch ausgearbeitete Konzepte, die die aktive Mitarbeit der Teilnehmer betonen, wecken Interesse und fördern Motivation. Die Einbindung der Bibliothekseinführungen in die Curricula und Lehrveranstaltungen der Fachbereiche betont wirkungsvoll ihre Relevanz. Im Folgenden sollen die Ansätze und erste Ergebnisse der Universitätsbibliothek Würzburg auf dem Weg zu diesen Zielen vorgestellt werden.

### **Konzept und Methoden**

Seit dem Jahr 2000 beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe an der UB Würzburg mit der Konzeption, Evaluation und Verbesserung von Bibliothekseinführungen und -kursen für verschiedene Zielgruppen.<sup>14</sup> Dabei orientieren wir uns an wichtigen Grundsätzen für „gute Lehre“ an Hochschulen:<sup>15</sup>

*Ziele und Anforderungen (Erfolgskriterien) der Veranstaltungen sind klar definiert.*

Unser Ziel ist die Vermittlung von konkreten Fähigkeiten zur Benutzung der Bibliothek und der von ihr angebotenen Kataloge und Datenbanken, die ohne ein Verständnis der Struktur der Informationsquellen der Bibliothek nicht möglich ist. Dazu gehören die Kenntnisse zur Wahl der Informationsquellen, zur

---

13 vgl. Klatt, a.a.O., S. 256; Wissenschaftsrat, a.a.O., S. 8

14 Vorgehensweise und Ergebnisse werden dargestellt in: Franke, Fabian: Lernen lassen statt lehren, BIBLIOTHEKSDIENST 35 (2002) 12, S. 1597–1617.

15 Vgl. z.B. Neues Handbuch Hochschullehre, hrsg. von Brigitte Berendt, Loseblatt-Ausgabe, Stuttgart

Formulierung der Suchanfrage und zur Weiterverarbeitung der Rechercheergebnisse. Damit decken wir ein Teil der Qualifikationen für Informationskompetenz<sup>16</sup> ab.

*Die Veranstaltungsziele lassen sich im Zeitrahmen verwirklichen, bauen in Inhalt und Tempo auf den Voraussetzungen der Studierenden auf und entsprechen ihren Bedürfnissen.*

Wir halten einen Zeitraum von mindestens zwei Stunden für nötig, um grundlegende Kenntnisse zu vermitteln. Darin ist die überwiegend eigenständige Erarbeitung und Vertiefung in Übungen durch die Studierenden eingerechnet, um den nachhaltigen Lernerfolg zu erzielen. Die Studierenden akzeptieren diesen Zeitrahmen und sind daran im übrigen Lehrbetrieb gewöhnt. Die Übungsaufgaben sind fachbezogen formuliert, so dass sie beispielhaft realistischen Studiensituationen entsprechen. Auf der Grundlage von Evaluationsbögen, in denen die Teilnehmer am Ende jeder Veranstaltung unter anderem die Aufgaben und deren Bezug zum Studium bewerten, werden Konzeption und Inhalte regelmäßig überarbeitet.

*Die Veranstaltung bezieht die Lernenden aktiv ein und fördert das gegenseitige Lernen der Studierenden.*

Veranstaltungen im Vorlesungsstil erscheinen nicht geeignet, um den Teilnehmern den Umgang mit den Instrumenten der Informationsrecherche zu vermitteln. Um aktives Lernen in der Gruppe zu ermöglichen, wird die Teilnehmerzahl auf 20 begrenzt. Die Übungen werden in Kleingruppen erarbeitet, Fragen sind jederzeit möglich.

Die Konzeption der Veranstaltungen baut auf diesen Grundsätzen auf und erhält eine einheitliche Struktur, wobei Dauer und Intensität der Elemente je nach Art, Vorwissen und Interessen der Teilnehmer variieren:

1. Kurze theoretische Einführung, ggf. mit Präsentation
2. Übungen in Gruppenarbeit
3. Besprechung der Übungen, Vorführen des Lösungswegs durch die Teilnehmer
4. Beantwortung weitergehender Fragen
5. Evaluation der Veranstaltung, ggf. mit Fragebogen.

---

16 American Library Association. Presidential Committee on Information Literacy. Final Report. Chicago 1989 (<http://www.ala.org/ala/acrl/acrlpubs/whitepapers/presidential.htm>): „To be information literate, a person must be able to recognize when information is needed and have the ability to locate, evaluate and use effectively the needed information.“ Siehe auch Homann, Benno: Standards der Informationskompetenz – Eine Übersetzung der amerikanischen Standards der ACRL als argumentative Hilfe zur Realisierung der „Teaching Library“. BIBLIOTHEKSDIENST 36 (2002) 5, S. 625–638.

Die Veranstaltungen finden im Schulungsraum der UB Würzburg statt, der mit einem Vorführ-PC mit Beamer und neun Übungs-PCs ausgestattet ist. Jeder Mitarbeiter kann den Belegungsplan des Schulungsraums aktuell im Intranet einsehen und online über ein Web-Formular weitere Termine eintragen.

Ab einer Gruppengröße von 12 Teilnehmern leiten zwei Bibliothekare die Einführungskurse, damit eine optimale Betreuung bei Übungen und Bibliotheksrundgängen gewährleistet ist. Insgesamt 18 Diplom-Bibliothekare und Fachreferenten beteiligen sich in der Arbeitsgruppe Bibliothekseinführungen an Konzeption, Organisation und Durchführung dieser Veranstaltungen.

## **Veranstaltungen**

### **Pflichtveranstaltungen mit Teilnahmebestätigung in den Studienfächern Anglistik, Germanistik, Romanistik und Geschichte**

Die Studierenden dieser Fächer müssen an einem Pro- bzw. Einführungsseminar erfolgreich teilgenommen haben, um zur Zwischenprüfung zugelassen zu werden. Einen Schein für diese Seminare erhalten sie nur, wenn sie die Teilnahme an zwei zweistündigen Kursen „Einführung in den Online-Katalog und die Benutzung der Universitätsbibliothek“ und „Einführung in die Recherche in Fachdatenbanken“ in der Universitätsbibliothek nachweisen. Fachbereich und Bibliothek haben sich auf diese Regelung geeinigt, ohne die Studien- und Prüfungsordnungen formal ändern zu müssen. Dadurch konnte bürokratischer Aufwand verringert werden. Das Verfahren hat sich seit zwei Semestern in vier Fächern etabliert und soll auch von weiteren geisteswissenschaftlichen Studiengängen (Japanologie, Klassische Philologie, Volkskunde) übernommen werden.

Die Teilnehmer melden sich an, in dem sie sich in Listen eintragen, die in den ersten beiden Semesterwochen in den jeweiligen Teilbibliotheken ausliegen. Die Teilnehmerzahl pro Kurs ist auf 18 beschränkt. In der Praxis schwanken die Kursgrößen zwischen 12 und 27 Teilnehmern, da bisher niemand abgewiesen wurde, der ohne Anmeldung zu einem Termin erschienen war. Name und Matrikelnummer der Studienanfänger werden der UB von den Instituten in elektronischer Form übermittelt. Aus diesen Daten werden die Teilnahmebestätigungen erzeugt, die die Teilnehmer entweder direkt im Anschluss an den Kurs erhalten oder, wenn sie nicht auf der Teilnehmer- bzw. Institutsliste stehen, am Semesterende im Sekretariat der UB abholen können. Die Anmeldung in elektronischer Form wird momentan vorbereitet, so dass die Studierenden sich zukünftig über eine WWW-Oberfläche für einen angebotenen Termin eintragen.

Lernziel des ersten Kurses „Einführung in den Online-Katalog und die Benutzung der Universitätsbibliothek“ ist es, die Recherche- und Ausleihfunktionen

des OPAC zu beherrschen. Die Teilnehmer sollen formale und sachliche Recherchen sowie die Suche nach Zeitschriften ausführen können und die Standorte der Medien bzw. den elektronischen Volltext finden. Bereits in diesem Kurs sollen sie auch weitergehende Angebote wie Fernleihe und bibliografische Datenbanken kennen lernen und ausprobieren.

Lernziele und Ablauf dieses Kurses sind identisch mit denen der allgemeinen Erstsemestereinführung der UB Würzburg. Die zweistündige Veranstaltung beginnt mit einer zehnminütigen Einführung, in der Ziel und Ablauf vorgestellt und anhand der Informationen auf den Web-Seiten der UB grundlegende Benutzungskennnisse wie die Zweiteilung des Bibliothekssystems in Zentral- und Teilbibliotheken sowie Ausleih- und Benutzungsbedingungen vermittelt werden. Anschließend bearbeiten die Teilnehmer etwa 30 Minuten lang in Zweier- oder Dreiergruppen pro PC drei Übungsaufgaben zu den Themen

- Formale Suche im OPAC, Standorte der Medien
- Suche nach Zeitschriften im OPAC, elektronische Volltexte
- Sachliche Suche im OPAC, Unterschied zwischen Stichwort und Schlagwort, Benutzung des Index, Ausblick auf Verbundkataloge/Fernleihe und Datenbanken.

Es ist nicht unbedingt erforderlich, dass jede Gruppe alle drei Aufgaben in der vorgegebenen Zeit vollständig bearbeitet, da die Teilnehmer anhand von ausgegebenen Lösungsblättern, die sie bereits zur Selbstkontrolle kurz vor Ende der Übungsphase erhalten, selbstständig außerhalb des Kurses weiterarbeiten können. Die Gruppen beginnen jeweils mit unterschiedlichen Aufgaben, so dass die vollständige Bearbeitung jeder Aufgabe für die Besprechung sichergestellt ist, deren Qualität entscheidend von der Intensität der Betreuung der Übenden durch die Bibliothekare abhängt.

Im Anschluss stellen ein oder zwei Teilnehmer am Vorführ-PC die Lösung ihrer Aufgabe in ca. zehn Minuten vor. In dieser Phase kann der Bibliothekar wichtige Hinweise geben, ergänzen und gegebenenfalls auf den Modellcharakter des Lösungswegs hinweisen. Es folgt ein halbstündiger Rundgang durch die Bibliothek zu den Standorten der im Katalog gefundenen Medien im Lesesaal und in der Lehrbuchsammlung.

Lernziel des zweiten Kurses „Einführung in die Recherche in Fachdatenbanken“ ist die Beherrschung allgemeiner Recherchetechniken. Die Teilnehmer sollen geeignete Datenbanken auswählen, Suchanfragen formulieren und die Volltexte zu den Rechercheergebnissen in gedruckter oder elektronischer Form beschaffen können. Die Anforderungen dieses Kurses sind für Erstsemester durchaus hoch und auch für Studierende nach der Zwischenprüfung angebracht. Eine Teilnahmepflicht in diesem Studienabschnitt ist bislang nicht vorgesehen. Zudem sind oft bereits bei Proseminarthemen Datenbankrecherchen notwendig.

Der Kurs wird von dem zuständigen Fachreferenten geleitet und teilt sich in eine Power-Point-Präsentation und eine Übungsphase in Gruppen, die jeweils 45 Minuten dauern. In einem halbstündigen Abschluss werden die Ergebnisse zusammengetragen und die Probleme erläutert.

Nach beiden Kursen findet eine Evaluation durch Fragebögen statt, die die Teilnehmer meistens bereitwillig ausfüllen. Sie bildet die Grundlage für eine regelmäßige Überarbeitung der Aufgaben. Hierbei hat sich ergeben, dass eine große Mehrheit der Studierenden trotz Musterlösungen auch nicht auf die gemeinsame Besprechung der Aufgaben zugunsten einer längeren Übungszeit verzichten will.

Im Lauf der kommenden Semester werden die Dozenten der Institute evaluieren, ob die Seminararbeiten der Studierenden durch den Besuch der Kurse an Qualität gewonnen haben.

### **Propädeutische Grundkurse im Studienfach Theologie**

Für die Studienanfänger in Katholischer Theologie sind der Grundkurs (für Diplom) und der Orientierungskurs (für Lehramt) als propädeutische Einführungskurse verpflichtend. Im Rahmen des Grundkurses findet zum Vorlesungsbeginn im Wintersemester, im Rahmen des Orientierungskurses zum Vorlesungsbeginn im Winter- und Sommersemester eine dreistündige Einführung in das Informationsangebot der Bibliothek statt. Durch die Einbindung der Bibliothekseinführung in die Propädeutikkurse für die Studienanfänger ist ein hohes Maß an Motivation der Teilnehmer vorhanden.

Im Sommersemester 2003 wurde diese Einführung vom zuständigen Fachreferenten der Universitätsbibliothek übernommen und neu gestaltet. Anstelle von drei Stationen (Katalog, Datenbanken, Hausführung) mit mündlicher Aufgabenstellung, deren Qualität und Zielsetzung weitgehend beliebig war, bearbeiten die Teilnehmer insgesamt 23 Aufgaben, denen die Lernziele der Einführung in den Online-Katalog zugrunde liegen, wobei die fachbezogene Ausgestaltung der Aufgaben eine große Rolle spielt.

Nach einer zehnminütigen Einführung, in der Ziel und Ablauf der Veranstaltung und die grundlegenden Benutzungsbedingungen vorgestellt werden, teilen sich die Teilnehmer in Kleingruppen zu maximal drei Personen auf und bearbeiten die Aufgaben in einer für jede Gruppe anderen Reihenfolge, um den Zugang zu Datenbanken und elektronischen Zeitschriften sicherzustellen. Die Aufgaben sind so gewählt, dass die Teilnehmer nicht überfordert werden. Für die Bearbeitung der Aufgaben stehen 100 Minuten zur Verfügung. Anschließend erfolgt eine etwa einstündige Abschlussbesprechung, zu der die Musterlösungen verteilt werden. Die Teilnehmer beteiligen sich durch Fragen, stellen aber aus Zeitgründen selbst keine Aufgaben vor.

Im Einzelnen werden alle wichtigen Facetten der Recherchemöglichkeiten in der UB beleuchtet:

- OPAC-Umfang (Bestand ab 1970/1983)
- Signaturen, Exemplardaten, Lehrbuchsammlung
- Magazinbestellung, Ausleihe
- Einschränken der Suche durch Dokumenttyp
- Vorstellung einschlägiger fachlicher Nachschlagewerke durch Verbindung der OPAC-Recherche (Signaturen in der Einzelbandaufführung) mit dem Gang ans Regal bzw. Identifizierung einzelner Instituts-/Lehrstuhlbibliotheken
- OPAC-Funktionen: E-Mail-Adresse hinterlegen, Kontoverwaltung, Medienliste
- Schlagwortrecherche mit Nutzung der Verweisungen im Index,
- Fernleihe
- DBIS: Verfügbarkeit, themenbezogene Auswahl einer Datenbank nach deren Inhalt, Zugang (z.B. Aufrufen des CD-ROM-Servers NAL), Recherche in zwei ausgewählten Datenbanken und Beschreibung von deren Eigenart und Umfang, Durchklicken über Bestandsnachweis und Link zur EZB
- EZB: Verfügbarkeit und Zugang, Aufrufen eines Artikels über die Titelsuche der Zeitschrift.

Die Zahl von 50 bis 70 Teilnehmern im Wintersemester stellt das Konzept der selbstständigen Erarbeitung der Aufgaben nicht in Frage, weil die Veranstaltung am Samstagvormittag stattfindet und beinahe alle Recherche-PCs der UB benutzt werden können. Daher bietet dieser Termin die Möglichkeit, in einer großen Gruppe die Teilnehmer durchgehend selber aktiv zu beteiligen. Für die Betreuung stehen neben dem Fachreferenten einige Assistenten und Tutoren der Lehrstühle bereit, die den Grund- bzw. Orientierungskurs leiten.

### **Seminarstunden in den Studienfächern Geographie und Politische Wissenschaften**

Die Studienordnung für den Diplomstudiengang Geographie sieht als Pflichtveranstaltung mit Leistungsnachweis im Grundstudium das Seminar „Einführung in die Geographie“ mit vier Semesterwochenstunden vor, das von den Studierenden in der Regel im ersten Semester absolviert wird. In Absprache mit den Dozenten findet eine Doppelstunde dieses Einführungsseminars in der Universitätsbibliothek statt. Die Seminarstunde wird vom zuständigen Fachreferenten der UB geleitet, der gegebenenfalls von einem weiteren Mitglied der Arbeitsgruppe Bibliothekseinführungen unterstützt wird. Lernziele und Ablauf entsprechen der beschriebenen Einführung in den Online-Katalog und die Benutzung der Universitätsbibliothek, wobei die Aufgaben mit fachbezogenen Recherchebeispielen formuliert sind.

Studienanfänger der Politikwissenschaften müssen an einem Seminar „Wissenschaftliche Arbeitstechniken“ teilnehmen. Im Rahmen dieses Seminar werden zwei dreistündige Sitzungen in der Universitätsbibliothek abgehalten, die vom Dozenten gemeinsam mit der Fachreferentin geleitet werden. Schwerpunkte sind hier in der ersten Sitzung Kataloge und gedruckte Auskunftsmittel sowie ein Rundgang durch die Bibliothek. In der zweiten Sitzung erarbeiten sich die Studierenden grundlegende Recherchestrategien in Fachdatenbanken und im Internet.

### **Kurse mit Credit Points im Baccalaureus-Studiengang Kulturwissenschaften**

Seit dem Wintersemester 2001/02 bietet die Universität Würzburg einen Baccalaureus-Studiengang Kulturwissenschaften mit Schwerpunkt Ägyptologie, Altorientalistik oder Klassische Archäologie an. Innerhalb der Studiendauer von sechs Semestern sind Lehrveranstaltungen im Umfang von 112 Semesterwochenstunden zu belegen. Für die erfolgreiche Teilnahme werden Leistungspunkte nach den Richtlinien des European Credit Transfer System (ECTS) vergeben. Im Rahmen dieses Studiengangs führt die zuständige Fachreferentin der Universitätsbibliothek eine Veranstaltung „Einführung in den Umgang mit elektronischen Datenbanken“ durch, die in der Regel von Studierenden der ersten beiden Semester besucht wird. Sie findet 14-tägig zweistündig statt, erstreckt sich also über eine Semesterwochenstunde. Voraussetzung für die Vergabe von maximal drei Credit Points ist die regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit sowie die Übernahme eines Referats.

Das Ziel des Kurses ist es, die Teilnehmer in die Lage zu versetzen, effektive Informationsrecherchen durchführen und Recherchemöglichkeiten und -grenzen

elektronischer Datenbanken selbstständig zu beurteilen zu können. Dazu werden u.a. folgende Inhalte behandelt:

- Struktur elektronischer Informationsdienste
- Rechercheprozesse, Zugangswege und -schwierigkeiten
- Datenbanken und Information Retrieval
- Evaluation und Relevanz von Rechercheergebnissen
- Funktionsweise und Benutzung von Internet-Suchmaschinen.

Der Kurs findet in Form eines Workshops statt. Im Vordergrund steht die aktive Recherche der Studierenden in Online- und CD-ROM-Datenbanken der Universitätsbibliothek und im Internet.

Die Einbindung dieses Kurses in den neuen Baccalaureus-Studiengang zusätzlich zu einer allgemeinen Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten unterstreicht die Bedeutung von Informationskompetenz als Schlüsselqualifikation für alle Berufsfelder.

### **Veranstaltung im Fortgeschrittenen-Praktikum der Studienfächer Biologie und Chemie**

In einigen, meist naturwissenschaftlichen Studiengängen sehen die Dozenten keine Notwendigkeit für die Studierenden, sich bereits zu Beginn des Studiums intensiv Methoden zur Informationsrecherche anzueignen. Selbstständige Literaturrecherchen seien erst während der Diplomarbeit nötig. Darauf reagiert die UB Würzburg, indem sie im Hauptstudium im Rahmen der Fortgeschrittenenpraktika der Fächer Biologie und Chemie ein Bibliotheksseminar durchführt. Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Studierenden mit grundlegenden Methoden zur Recherche in Fachdatenbanken und der daran anschließenden Beschaffung der Volltexte vertraut zu machen. Daneben muss auf die Bibliothekskataloge eingegangen werden, weil deren Kenntnis nicht vorausgesetzt werden kann.

Die Studierenden erarbeiten sich die Lernziele in Gruppenarbeit in vier Aufgabenblöcken, die sich jeweils mit Online-Katalogen und drei Fachdatenbanken beschäftigen. Jede Aufgabenstellung enthält Übungen zur Recherche sowie zur Verlinkung auf elektronische Volltexte, Fernleihe, Dokumentlieferung und Bibliotheksbestände. Im Anschluss werden Ergebnisse und Lösungswege von den Teilnehmern selbst präsentiert, die Fachreferenten greifen lediglich moderierend ein. Bei fortgeschrittenen Studierenden lässt sich oft die Methode des „Karussells“ Gewinn bringend einsetzen. Dabei erfolgt die Besprechung der Aufgaben in vier neuen Gruppen, in denen jedes Mitglied eine andere Aufgabe bearbeitet hat und in der Gruppe vorstellt.

### **Einführungsveranstaltung im Studienfach Jura**

Die Universitätsbibliothek Würzburg ist ein zweischichtiges Bibliothekssystem mit der Zentralbibliothek im Erweiterungsgelände am Stadtrand und ca. 100 dezentralen Teil-, Instituts-, Lehrstuhl- und Klinikbibliotheken im gesamten Stadtgebiet mit Präsenzbestand. Lehrbücher und einführende Literatur zur Ausleihe befinden sich überwiegend in der Zentralbibliothek, so dass die Einführungsveranstaltungen grundsätzlich in der Zentralbibliothek stattfinden, damit die Studienanfänger dort den für sie relevanten Bestand kennen lernen. Da die Studierenden der Rechtswissenschaften jedoch auch in den Anfangssemestern vorwiegend die Teilbibliothek für die Juristische Fakultät benutzen, an die die Lehrbuchsammlung Recht angeschlossen ist, wird die Einführungs-

veranstaltung vor Ort in ihrer Fakultät durchgeführt. Sie findet jeweils am ersten Freitag in der Vorlesungszeit vormittags statt, während parallel liegende Vorlesungen entfallen. Die Studienanfänger werden bereits in der offiziellen Begrüßung durch den Dekan eindringlich zur Teilnahme aufgefordert und nehmen daher in der Regel fast vollzählig teil.

Um das Lernkonzept aktiver Mitarbeit auch bei ca. 300 Teilnehmern anwenden zu können, werden vier Module eingesetzt, die die Studierenden nach einer viertelstündigen Einführung durch die Fachreferentin in beliebiger Reihenfolge absolvieren.

Im ersten Modul „Juristische Informationsrecherche“, das von 8.15 bis 9.00 Uhr und von 9.15 bis 10.00 Uhr angeboten wird, werden im Hörsaal die Homepage und die Fachinformationsseiten der UB vorgestellt und grundlegende Recherchestrategien in den Online-Katalogen und Datenbanken bzw. im Internet präsentiert. Im Anschluss tragen sich die Studierenden in Listen zur Teilnahme an Übungen „Recherche in Bibliothekskatalogen und fachspezifischen Datenbanken“ ein. Dazu werden Termine während des gesamten Semesters angeboten. Der Ablauf dieser zweistündigen Übung mit maximal 20 Teilnehmern im CIP-Pool der Juristischen Fakultät entspricht den Einführungen in den Online-Katalog und die Benutzung der Universitätsbibliothek. An die didaktische Aufteilung in Vorlesung und Übung sind die Studierenden gewöhnt.

Das zweite Modul ist ein Büchertisch, auf dem die relevanten Literaturgattungen Gesetzestexte, Entscheidungssammlungen, Lehrbücher, Zeitschriften, Abkürzungsverzeichnisse etc. präsentiert werden. Der Büchertisch wird von einem Mitarbeiter der Teilbibliothek betreut, der erläuternde Hinweise gibt und Fragen beantwortet.

Das dritte Modul besteht aus dreißigminütigen Führungen durch die Teilbibliothek und die Lehrbuchsammlung, die zwischen 8.15 und 10.15 Uhr im Abstand von jeweils 10 Minuten beginnen. Die Teilnehmerzahl pro Führung ist auf 20 beschränkt. Dazu bleibt die Bibliothek für die allgemeine Benutzung geschlossen.

Als viertes Modul ist ein Kaffeetisch aufgebaut, an dem Mitarbeiter der Teilbibliothek in lockerer Atmosphäre für Fragen und weitergehende Informationen zur Verfügung stehen und die Studierenden sich untereinander austauschen.

Begleitet wird die Veranstaltung durch ein Bibliotheksquiz zur Überprüfung des neu gewonnen Wissens, das von den Teilnehmern bisher begeistert angenommen wurde. Unter den richtigen Lösungen werden zum Abschluss der Veranstaltung Buchpreise verlost, die von einer örtlichen Buchhandlung gesponsert werden.

An dieser Einführungsveranstaltung sind alle Mitarbeiter der Teilbibliothek beteiligt, insgesamt erfordert dieses Konzept mindestens sieben Bibliothekare (je einen für Module eins, zwei und vier sowie vier für Modul drei sowie einen zusätzlichen Mitarbeiter für die Organisation) in einem Zeitraum von drei Stunden. Dieses Personal steht durch die Schließung der Teilbibliothek zur Verfügung, gegebenenfalls können Mitarbeiter der Zentralbibliothek sie unterstützen.

### **Empfohlene Veranstaltungen in den Studienfächern Pädagogik und Medizin**

In anderen Studienfächern ist es bisher noch nicht zu einer Vereinbarung gekommen, die Teilnahme an Veranstaltungen zur Vermittlung von Informationskompetenz in der Universitätsbibliothek für die Studierenden formell verpflichtend zu machen. Gleichwohl halten viele Dozenten Bibliotheks- und Informationskompetenz für unverzichtbar für den Erfolg im Studium und fordern daher in den Anfängervorlesungen und -seminaren dazu auf, die Kurse in der Universitätsbibliothek zu besuchen. In Absprache mit dem Fachreferenten führt die UB deshalb speziell für die Studienanfänger der Pädagogik Veranstaltungen „Einführungen in den Online-Katalog und die Benutzung der Universitätsbibliothek“ und „Einführung in die Recherche in Fachdatenbanken“ nach dem oben erläuterten Konzept durch. Die Studierenden nehmen dieses Angebot wahr, auch wenn nicht die Teilnehmerzahlen von scheinpflichtigen Kursen erreicht werden. Daher verspricht auch dieser Weg Erfolg, zumal die Bereitschaft wieder wächst, auf Hinweise der Dozenten zu reagieren.

In der Medizin empfiehlt die Fachschaft den Studienanfängern die Teilnahme an den Einführungsveranstaltungen. Darüber hinaus bietet die UB Würzburg neben den bisher beschriebenen Kursen vor allem zu Semesterbeginn weitere Veranstaltungen an, die auf den WWW-Seiten der UB, auf Plakaten sowie in einer an alle Studienanfänger verteilten Informationsbroschüre, die in einer von der Studierendenvertretung verteilten so genannten Erstsemestertüte enthalten ist, angekündigt werden. Im Sommersemester 2004 ist geplant, alle Einführungsveranstaltungen mit einem fachlichen Schwerpunkt anzubieten.

### **Teilnehmerzahl und Organisation**

Während einerseits viele Hochschulbibliotheken die Vermittlung von Informationskompetenz zu ihrer Aufgabe machen und eine Einbindung der Veranstaltungen in die Lehrpläne wünschen, ist andererseits oft eine Unsicherheit zu spüren, ob Bibliotheken den zusätzlichen Aufwand leisten können. Die UB Würzburg hat im Wintersemester 2003/04 insgesamt 2.348 Studierende in der beschriebenen Form erreicht, hinzu kamen noch 557 Schüler der Kollegstufe.

Insgesamt fanden 127 Veranstaltungen zur Vermittlung von Bibliotheks- und Informationskompetenz in der Universitätsbibliothek statt, die in der Regel von je zwei Bibliothekaren geleitet und moderiert wurden. Bei einer durchschnittlichen Dauer von drei Stunden für die Durchführung einschließlich Vor- und Nachbereitung waren also 762 Personalstunden innerhalb eines halben Jahres erforderlich, das entspricht nicht mehr als einer ganzen Personalstelle. Hinzu kommt weiterer Zeit- und Personalaufwand für die Erstellung des didaktischen Konzepts und der Übungsbeispiele sowie die regelmäßige Evaluation, Überarbeitung und Anpassung. Die Verteilung auf einen großen Kreis von Mitarbeitern bindet eine Vielzahl von Kenntnissen und Erfahrungen aus allen Bibliotheksbereichen in das Gesamtkonzept ein und ermöglicht es, den Zeitaufwand für jeden einzelnen Mitarbeiter mit seinen weiteren Dienstaufgaben zu vereinbaren.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Gestaltung von Veranstaltungen zur Vermittlung von Bibliotheks- und Informationskompetenz ist neben einem fundierten Gesamtkonzept die Bereitstellung der notwendigen personellen, organisatorischen, räumlichen und technischen Ressourcen. Dies kann durch entsprechende Umstrukturierungen und Schwerpunktfestlegungen innerhalb der Bibliothek mit den vorhandenen Kapazitäten ohne Beanspruchung zusätzlicher Mittel erreicht werden.

### Fazit

Die Vermittlung der Fähigkeiten zur effektiven Nutzung der Bibliothek und ihrer Ressourcen ist für die Studierenden unverzichtbar und von den Hochschulbibliotheken als Kernaufgabe zu begreifen. Aufgrund der Fachkompetenz ihrer Mitarbeiter sind Bibliotheken prädestiniert, ein entsprechendes Angebot an Lehrveranstaltungen aufzubauen. Sie können die Herausforderung durch hohe Studierendenzahlen durch ein fundiertes Konzept und die Einrichtung entsprechender organisatorischer Strukturen annehmen.

Zielgruppenorientierte Kurse der Bibliothek steigern die Akzeptanz bei den Studierenden und Dozenten der Hochschule erheblich, wenn inhaltlich Bezug auf die Bedürfnisse der Studierenden genommen und moderne didaktische Methodik angewendet wird. Wenn Studierende und Dozenten mit dem Angebot der Bibliothek zufrieden sind, ist eine Verankerung in die Studiengänge möglich, um die Versorgung aller Studierenden mit der Schlüsselqualifikation Informationskompetenz zu gewährleisten.

